

# Spitex – zum Wohle der Bevölkerung

Die Spitex-Mitgliederversammlung in Aadorf war sehr gut besucht. An die 100 Personen kamen zur Versammlung. Walter Dietschweiler wurde nach fünf Jahren Vorstandstätigkeit verabschiedet.

Text und Bild: Christoph Heer

**Aadorf** – Sabine Vuilleumier hat ihr zweites Jahr als Präsidentin des Vereins Spitex Dienste Aadorf mit Bravour hinter sich gebracht. So erhielt sie mehrfach Lob für ihr fleissiges Schaffen zum Wohle der Aadorfer Bevölkerung. «Im zweiten Jahr meiner Amtstätigkeit konnte ich die Mitarbeiterinnen der Spitex und die vielen Aufgabenbereiche der Organisation kennen lernen», erklärte die Präsidentin. Sie betonte, dass in Aadorf eine grosse Motivation zur Freiwilligenarbeit herrsche. «Als Beispiel sind jeweils schnell neue Helfer für den Mahlzeitendienst gefunden, was nicht selbstverständlich ist. Auch der Gemeinnützige Frauenverein vollbringt immer wieder gute Taten, was sehr lobenswert ist», sagte Vuilleumier an der Versammlung im Kleinkunstsaal des Gemeindezentrums Aadorf.

## Wechsel im Vorstand

Aktuar Walter Dietschweiler verlässt den Vorstand nach fünfjähriger Tätigkeit. Für die gewissenhafte Verfassung von rund 40 Protokollen, aber auch für seine Arbeit im Bereich der



**Präsidentin Sabine Vuilleumier verabschiedete Walter Dietschweiler nach fünf Jahren Vorstandstätigkeit.**

Qualitätssicherung, dankte ihm die Präsidentin. Das Amt der Qualitätssicherung übernimmt Renate Schneider aus Aadorf.

Seit mehreren Monaten nimmt sie bereits an den Versammlungen teil und hat sich schon gut eingearbeitet.

Die Versammlung wählte sie einstimmig. Als Vertreterin des Gemeinderates und Zuständige für die Finanzen war bis anhin Sabina Peter Keller im Spitex-Vorstand. Sie wird durch Gemeindeammann Bruno Lüscher ersetzt.

## 165 Klienten betreut

«Im Jahr 2010 haben wir 165 Klienten zu Hause betreut. Davon waren 113 Frauen und 52 Männer. Dazu haben wir insgesamt 27 405 Kilometer zurückgelegt, 7 000 Kilometer mehr als im Vorjahr», erklärte Betriebsleiterin Rita Brunschwiler. Durch sie war auch in Erfahrung zu bringen, dass von den 17 Mahlzeitendienstfahrerinnen 3 160 Mahlzeiten verteilt wurden. Hierfür wurden 5 415 Kilometer zurückgelegt.

Dem Betriebsaufwand 2010 von 852 392 Franken stehen 561 887 Franken Betriebseinnahmen und der Gemeindebeitrag von 290 505 Franken gegenüber. Das Eigenkapital beläuft sich per Ende 2010 auf 140 477 Franken.

Nach der gut einstündigen Versammlung referierte Judith Müller, Leiterin Rechtsdienst des Amtes für Wirtschaft und Arbeit beim Kanton Thurgau, über «Osteuropäerinnen – die Lösung für die Pflege unserer Angehörigen?» Zu diesem interessanten Thema kamen einige Fragen auf, die sie ausführlich beantworten konnte. ■